

„Was uns not thut, ist eine wohl organisierte Feuerwehr“

Feuerwehr und THW im Kreis Ahrweiler

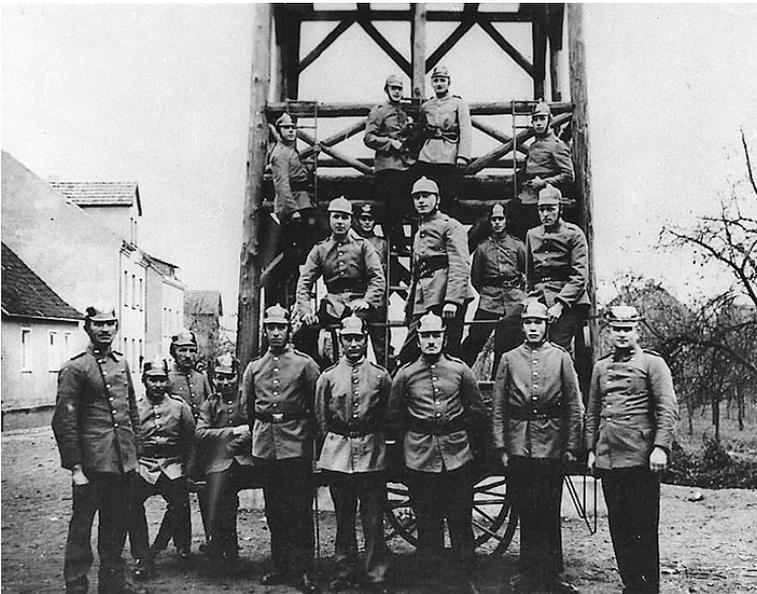
Jochen Tarrach

Die Mittel und die Art der Brandbekämpfung haben sich in den letzten Jahrhunderten sehr gewandelt. Geblieben aber ist die absolut vorrangige Absicht, den Menschen in Not zu helfen. Noch immer vernichten Brände alljährlich große Werte und es fallen ihnen Menschenleben zum Opfer, obwohl doch mittlerweile technisch hervorragend entwickelte Löschgeräte und gut ausgebildete Hilfskräfte in den Feuerwehren zur Verfügung stehen. Hinzu gekommen sind im Zeitalter der Industrialisierung und des steigenden Autoverkehrs die Einsätze zur technischen Hilfeleistung. Sie übersteigen mittlerweile an Anzahl die der Brandeinsätze. Nicht zu vergessen die großen Unglücke und Naturkatastrophen, die jährlich

rund um den Erdball viele Menschen treffen und zu denen auch Einsatzkräfte aus dem Ahrkreis immer wieder zur Hilfe gerufen werden. Neben den 96 freiwilligen Feuerwehren des Kreises mit ihren über 2000 Feuerwehrfrauen- und -Männern, nicht zu vergessen auch die Helfer des Deutschen Roten Kreuzes (DRK), sind es die rund 150 Helfer der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW) in den Ortsverbänden Ahrweiler und Sinzig, die nicht nur im eigenen Land, sondern rund um die Welt dort Hilfe leisten, wo sie benötigt wird.

Großbrände und ihre Folgen

Große Brände haben in der Vergangenheit auch die Orte im Ahrtal getroffen. Erinnerung werden

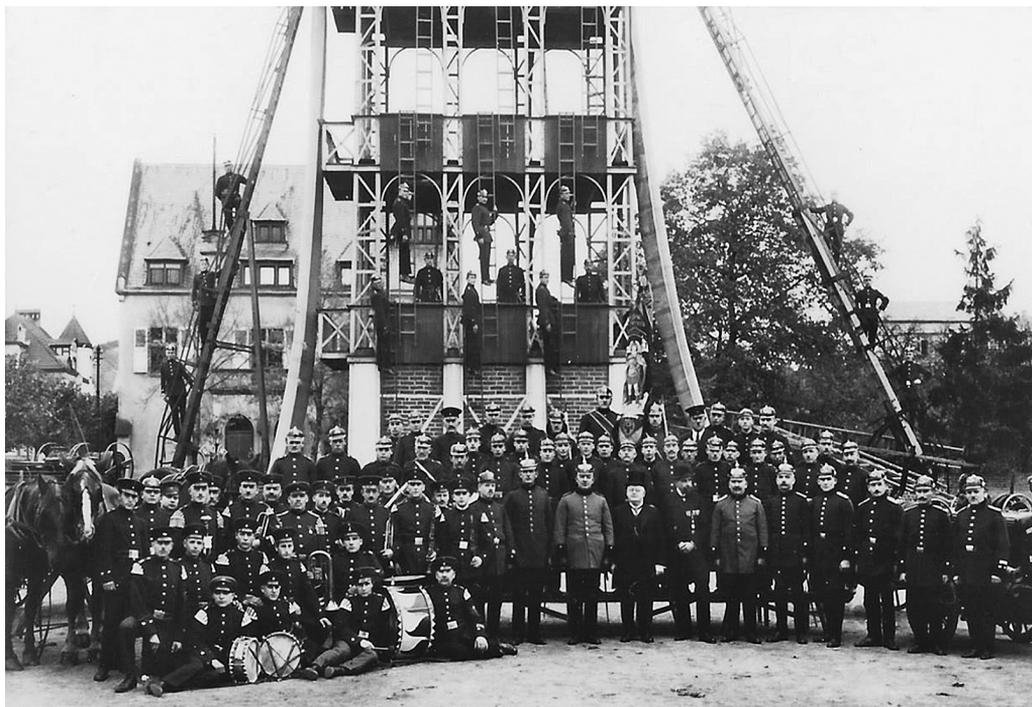


*Feuerwehr Westum
am Steigerturm
um 1930*

soll hier nur an den großen Stadtbrand von Ahrweiler im Jahr 1689, als in der Stadt nur wenige Häuser unbeschädigt blieben, oder an den Stadtbrand von Sinzig im Jahr 1758, als Teilbereiche der Barbarossastadt vollständig vernichtet wurden.

Waldorf versank 1824 in Schutt und Asche. 70 Häuser wurden zerstört und ein Feuerwehrhelfer aus Sinzig kam bei den Löscharbeiten ums Leben. Gängiges und einziges Löscherät war damals der lederne Löscheimer, der in jedem Haus vorgehalten werden musste. Aber erst die dramatische Szenerie des großen Brandes in Hamburg vom 5. bis 8. Mai 1842, dabei brannten zwei Drittel der Hansestadt nieder, gab der Entwicklung von leistungsfähigen Feuerlöschgeräten sowie von organisierten Feuerwehren in Deutschland erheblichen Anschlag. Auf dem Lande wurden die, inzwischen auf Räder gesetzten und zum Druckausgleich mit Windkesseln versehenen, Handdruckspritzen mit Pferdezug die Hauptträger des Feuerschutzes.

In „Feuer-Löschungs-Ordnungen“ wurde jeder zwischen 16 und 60 Jahre alter männliche Einwohner zur Hilfeleistung bei Bränden in einer Pflichtfeuerwehr herangezogen. Die meisten Brände jedoch zeigten eindringlich die Unzulänglichkeit solcher Pflichtfeuerwehren und die Notwendigkeit einer besseren Organisation. Für die Menschen war die Vernichtung von Haus und Hof fast immer mit der völligen Verarmung der betroffenen Familien verbunden. Um das abzuändern, wurde bald nach der Gründung des Kreises Ahrweiler bereits im Jahr 1819 in Sinzig eine Brandversicherung angeboten. Wer sie sich leisten konnte, hatte eine Sorge weniger. Am 9. September 1836 hat dann der Königliche Landrat im Kreis Ahrweiler eine „Feuer-Ordnung für den Kreis Ahrweiler“ erlassen. In 79 Paragraphen sind darin genaue Anweisungen über den Bau und die Unterhaltung von Gebäuden, den Umgang mit offenem Feuer, über das Alarmsystem und das Löschen der Brände enthalten¹⁾.



Gruppenbild der Neuenahrer Feuerwehr um 1910



Katastrophenübung



*THW und Freiwillige Feuerwehr
auf der Brohltalbrücke*

*Übungen und Einsätze
von Freiwilliger Feuerwehr
und THW im Kreis Ahrweiler*



Unfall auf der A61, 2010



Explosion in Heppingen, 2009



Fahrzeugbrand in Brohltal, 2013

Freiwillige Feuerwehr

Es dauerte noch mehr als vier Jahrzehnte, bis man auch an Rhein und Ahr die Notwendigkeit eines organisierten Feuerlöschwesens erkannte und zum Beispiel im heutigen Bad Neuenahr rief: „Was uns not thut, ist eine wohl organisierte Feuerwehr“²⁾. So bildete sich 1879 in Remagen eine Freiwillige Feuerwehr. 1881 folgte Altenahr, 1887 Sinzig, 1888 Ahrweiler, 1896 Bad Neuenahr, 1898 Burgbrohl und Kempenich, 1907 Adenau und 1924 Niederzissen. Im Verlauf der nächsten Jahrzehnte wurde in nahezu jedem Ort eine Freiwillige Feuerwehr ins Leben gerufen. Noch heute sind sie als Träger des Feuerschutzes hoch geschätzt. In den inzwischen weit mehr als 100 Jahren des Bestehens sind aus ihnen hochtechnisierte Einheiten geworden. Mit der Übernahme der Trägerschaft der Feuerwehr durch Kreis, Städte und Gemeinden, in Sinzig zum Beispiel im Jahr 1903, wurde die Anschaffung von modernen Geräten Sache der Allgemeinheit. Heute sind es die technischen Hilfeleistungen, nicht die Feuer, welche die freiwilligen Feuerwehren besonders fordern. Bestens ausgerüstete Löschzüge und noch immer freiwillige Feuerwehrleute garantieren eine schnelle Hilfe. Vom Kreis Ahrweiler wurde 1998 als Nachfolger von Rudi Mönch aus Altenahr der in Lantershofen lebende und aus Heimersheim stammende Udo Schumacher als Kreisfeuerwehrinspekteur bestellt, um die 96 Feuerwehren im Kreis zu vertreten.

1976 wurde die Kreisjugendfeuerwehr gegründet, in der inzwischen 33 Jugendfeuerwehren mit über 300 Mitgliedern organisiert sind, davon etwa 15 % Mädchen. Getreu dem Wahlspruch der Feuerwehr „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!“ engagieren sich junge Menschen ab dem Alter von 10 Jahren in den 8 Gebietskörperschaften des Kreises. Viele von ihnen setzen sich erfreulicherweise später in der Freiwilligen Feuerwehr für ihre Mitbürger ein.

THW

Menschen in Notlagen zu helfen, dass ist auch die Aufgabe der Helfer der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW). Im Jahr 1950 gegründet, untersteht diese Organisation allerdings

dem Bundesinnenministerium und nicht den Kreisen und Gemeinden. Neben der Hilfe rund um den Erdball bei schweren Katastrophen und Unglücksfällen steht das THW mit den Ortsverbänden Ahrweiler und Sinzig bereit, in Zusammenarbeit mit den örtlichen Feuerwehren auch den Katastrophenschutz im Ahrkreis sicherzustellen. Diese Zusammenarbeit funktioniert problemlos, wissen doch alle Einsatzkräfte, dass es zum Wohl der Mitbürger ist. Beispiele dafür sind die gemeinsame Hilfe bei Hochwasser oder auch bei schweren Unglücken auf der Autobahn A61. THW-Kreisbeauftragter für den Kreis Ahrweiler ist der Sinziger Rechtsanwalt Frank Schulze. Nach der Gründung des THW im Jahr 1950 in Marienthal, hat sich bereits 1953 in Ahrweiler ein Ortsverband gegründet. Im Jahr 1970 folgte dann der Ortsverband in Sinzig³⁾. In den vergangenen Jahrzehnten haben Helfer dieser beiden Ortsverbände sprichwörtlich weltweit Hilfe auf allen Kontinenten geleistet. Wie schon der Name sagt, steht hier nicht das Feuerlöschen, sondern die technische Hilfe im Vordergrund. Sicher war es auch eine Folge ihrer hervorragenden Arbeit, dass beide Ortsverbände in den letzten Jahren nicht nur neue Einsatzfahrzeuge bekamen, sondern auch neue, moderne Unterkünfte beziehen konnten. In Ahrweiler ist sie in der Sebastianstraße 122 und in Sinzig im Mosaikweg 6.

So können die Bürger des Ahrkreises, wo immer sie leben, sicher sein, dass bestens ausgerüstete und ausgebildete Hilfsorganisationen bereit stehen, ihnen in Notsituation sofort kompetente Hilfe zu geben.



Quellen:

- Wolfgang Hornung: Feuerwehrgeschichte, 1985, Deutscher Gemeindeverlag
- 1) Broschüre 125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Sinzig, 2012
- 2) Broschüre 100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Bad Neuenahr, 1996
- 3) Broschüre 30 Jahre THW Sinzig, 2000